

Was kann die Lehrkraft tun?

Verstehen – Grundkenntnisse über Traumata

Wer mit traumatisierten Flüchtlingen und Asylbewerbern im Schulalltag sinnvoll umgehen will, muss zunächst verstehen, wie ein Trauma entsteht und wie es sich auf Erleben und Verhalten der Betroffenen auswirkt. Denn ein allgemeingültiger Handlungskatalog für Lehrkräfte im Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen kann nicht gegeben werden.

Vielmehr muss von psychotraumatologischen Kenntnissen pädagogisches Handeln für die Praxis abgeleitet werden, um der Individualität eines jeden Kindes und Jugendlichen entsprechend seiner besonderen lebensgeschichtlichen Erfahrungen und Erlebensweisen sowie seines unterschiedlichen kulturellen Hintergrundes gerecht zu werden.

Auswirkung von Traumata auf andere beachten – Sekundäre Traumatisierung

Dabei ist nicht zu vergessen, dass auch Kinder und Jugendliche, die hier aufgewachsen sind, traumatisiert sein können und entsprechend reagieren. Darüber hinaus kann das Erleben und Verhalten traumatisierter Schüler auch nicht zu unterschätzende Auswirkungen auf deren Mitschüler und Lehrkräfte haben die nicht selten ihrerseits auf die intensiven Gefühle und irritierenden Verhaltensweisen Traumatisierter heftig und impulsiv reagieren (sekundäre Traumatisierung)

Verständnis für die Situation der Betroffenen – Förderliche Haltung

Nach unserem Verständnis und unserer Erfahrung benötigen traumatisierte Kinder und Jugendliche keine neue Form von Pädagogik. Ein Verständnis für die intrapsychischen Prozesse und die entsprechenden körperlichen Reaktionen auf extrem belastende Erfahrungen kann eine Veränderung (im Sinne einer Weiterentwicklung) der Perspektive, des Standpunktes, von Pädagoginnen und Pädagogen bewirken. Die dadurch neu gewonnene Haltung ermöglicht es den

Flucht – Kultur – Trauma. Herausforderungen für Flüchtlinge und Lehrer, zusammengestellt von Andrea Kerres und Wolfgang Bauhofer.

Fachleuten, Kinder und Jugendliche in Ihrer Verletzung wahrzunehmen und zu schützen.

Verstehen von Verhalten, das auf dem Verständnis von traumaspezifischem Verhalten verstehbar wird.

Unterstützung der Selbstheilungskräfte

Wie man die Selbststabilisierungs- und Selbstheilungskräfte unterstützen kann. Im lebensalltäglichen Vollzug helfen zu bewältigen, möglichst wenig Ausgrenzung etc. und verstehen, was mit mir selbst passiert, wenn ich mit Traumatisierten zu tun habe.

Hintergrundwissen aneignen

Neben neurowissenschaftlichen Grundlagen, die zu mehr Verständnis und Sicherheit führen, was eigentlich im Gehirn des Kindes bei Traumatisierung passiert, sollten traumapädagogische Grundlagen vermittelt und eingeübt werden.